

# Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

**No 38.** Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis:  
Vierteljährlich am Postskalter abgeholt Mark 1,26  
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins  
Haus gebracht Mark 1,50.

**Halver**  
Dienstag den 31. Dezember.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.  
Anzeigen:  
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,  
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

**1901.**

## Wenn Sie

über alle das öffentliche Leben be-  
rührende Tagesfragen, lokale und  
provinzielle Ereignisse best und schnell  
unterrichtet sein wollen, so bestellen  
Sie den Allgemeinen Anzeiger  
pro Vierteljahr nur Mk. 1,26

Bestellgeld 24 Pfg.

## Neujahr.

Das alte Jahr hat manche ihm ge-  
stellte Aufgaben ungelöst gelassen und neue  
ernste Fragen hinzugefügt. Nicht nur das Herz  
des ehrwürdigen Präsidenten Krüger durch-  
zittert es heute, auch Millionen deutscher  
Männer und Frauen fühlen tief mit: Wie  
wird's übers Jahr sein? Wird dann das  
furchtbare Ringen ein Ende haben mit einem  
neuen Leben der Freiheit und des Friedens  
für das aus tausend Wunden blutende Volk  
der Buren? Wird die Sorgenlast unseres  
eigenen Volkes leichter sein? Ein wirtschaft-  
licher Niedergang, durch die verschiedensten  
Ursachen hervorgerufen, bringt gesicherten  
Erfolgern große Verluste und ungezählten  
Arbeitern Arbeitslosigkeit. Das Schreckgespenst  
des Hungers ist vielen Gesichtern aufgedrückt.  
Wird uns diese Zeit, wo eine vermehrte  
Wanderbewegung uns nicht erspart bleiben  
wird, die Willigkeit und die rechten Mittel zu  
einer geistlich geordneten Bekämpfung der-  
selben finden lassen durch ein Netz von Ver-  
pflegungstationen, Wander-Arbeitsstätten und  
Arbeiterkolonien? Die Vertreter der ver-  
schiedensten Stände, Arbeiter, Landwirte, In-  
dustrielle, Kaufleute liegen in bitterer Fehde  
über die kommenden Handelsverträge. Wird  
es gelingen, unter ihnen eine Verständigung  
herbeizuführen im Sinne der vom Christentum  
aufgestellten Forderung: Einer trage des  
anderen Last? Die religiöse und sittliche Not  
ist riesenartig in unserem Volke. Das ist das  
Schlimmste. Unter den Arbeitern haben  
Hunderttausende das Beispiel der oberen  
Zehntausend nachgeahmt und Gott und seinem  
Worte den Rücken gekehrt. Grauenvolle Un-  
zuchtprozesse, erschütternde Bankrotte, schänd-  
liche Duellaffären zeigen, wie der gottvergessene  
Sinn, der unser Volksleben vergiftet, von oben  
her seinen Ausgang nimmt. Wird es im  
neuen Jahre besser werden? Nur dann, wenn  
den Menschen die Augen aufgehen über das  
Eine, was not thut, die Umkehr zu dem  
lebendigen Gott. Ohn Gottes Gunst all Thun  
umsonst!

## Börsegesetz = Novelle und Obstruktion.

Der dem neuen Zolltarif zugeneigte Teil der  
Presse stellt die unzutreffende Behauptung auf, daß  
der neue preussische Handelsminister Möller für die  
Einbringung der Novelle zum Börsegesetz (das den  
armen Börsianern einige Erleichterungen bringt)  
die treibende Kraft gewesen sei. Diese Behauptung  
wird nun durch eine offizielle Notiz der „Nordd.  
Allg. Ztg.“ zurückgewiesen. Es wird dabei konstatiert,  
daß jene Novelle ein Antrag Preussens beim  
Bundesrat ist, der die Unterdrückung des Reichstanzlers  
und Ministerpräsidenten trägt und daß mit Bezug auf  
ihn von Gegenständen innerhalb der preussischen Re-  
gierung und der Reichsverwaltung nicht die Rede  
sein kann.

Und diese Behauptung verdient vollen Glauben.  
Die Börsenreform ist lange vor dem Amtsantritt  
des Ministers Möller an maßgebenden Stellen der  
preussischen und der Reichsregierung als notwendig  
anerkannt worden und sie würde wahrscheinlich weniger  
bescheiden ausfallen, wenn nicht auch in diesem Falle  
die Regierung auf die bei den großen Parteien des  
Reichstags vorhandene Strömung Rücksicht nähme.  
Da offiziös versichert wird, daß von Meinungs-  
verschiedenheiten innerhalb der preussischen Regierung  
keine Rede sein könne, darf man also annehmen,  
daß auch der Landwirtschaftsminister Herr von  
Boddieski mit der jetzigen Vorlage einverstanden ist.  
Das Organ des Bundes der Landwirte hat wieder-  
holt gedroht, daß diese Aenderung des Börsegesetzes  
in dieser Session nicht werde erledigt werden. Das  
war genau so die Androhung einer Obstruktion, wie

haben, den die Parteien der Linken dem Zolltarif  
entgegenstellen. Das genannte Blatt behauptet nun  
zwar, man könne es nicht Obstruktion nennen, wenn  
zu einem Gesetzentwurf Anträge angekündigt würden.  
Gewiß nicht! Wenn nun aber bei der Tarifvorlage  
die Verhandlungen durch endlose Einzelabstimmungen  
und Zusatzanträge ungebührlich verzögert werden?  
Wird dann das genannte Blatt auch seine Ausein-  
andersetzungen, die in folgendem wiedergegeben  
werden, noch als zutreffend aufrechterhalten?

„Es ist gutes Recht und in gewissem Sinne  
auch eine unabweisbare Pflicht jedes Abgeordneten,  
darauf bedacht zu sein, daß wichtige Gesetze von  
einem beschlußfähigen Hause beraten und beschlossen  
werden. Wer dafür sorgt, treibt noch lange keine  
Obstruktion. Diese beginnt erst dann, wenn die  
Beschlussfähigkeit auf irgend welche Weise künstlich  
herbeigeführt wird. Eine solche Obstruktion bedeutet  
allerdings eine Vergeßlichkeit der Mehrheit durch  
eine Minderheit und muß in ihren letzten Konse-  
quenzen zur Herabwürdigung, ja zur Vernichtung  
des parlamentarischen Systems führen. Dadurch,  
daß der Reichstag bisher kein Mittel gefunden hat,  
einer derartigen Obstruktion wirksam zu begegnen,  
hat er stillschweigend anerkannt, daß sie geschäfts-  
ordnungsmäßig möglich und zulässig ist. So lange  
diese Verhältnisse obwalten, können auch diejenigen  
Parteien und Politiker, welche von der Gefährlichkeit  
des Obstruktionsmittels vollkommen überzeugt sind,  
vor die Frage gestellt werden, ob es nicht in einem  
einzelnen Falle zweckmäßig oder geboten erscheine,  
es anzuwenden. Bleiben sie grundsätzlich auf dem  
Standpunkte stehen, daß das Kampfmittel der Ob-  
struktion unter allen Umständen zu vermeiden sei,  
so geraten sie selbstverpflichtend ins Hintertreffen  
gegenüber den anderen Parteien die das Mittel  
gegebenenfalls ohne Strupel anwenden. Im po-  
litischen Leben muß jeder kluge und entschlossene  
Mann mit allen gegebenen Verhältnissen rechnen,  
selbst dann, wenn er diese Verhältnisse für uner-  
freulich hält und wenn ihm die etwa anzuwendenden  
Mittel unsympathisch sind. Es kann daher auch  
für uns einmal in Frage kommen, von allen ge-  
schäftsordnungsmäßigen Mitteln Gebrauch zu machen,  
um irgend ein uns im hohen Grade gefährlich  
scheinendes Gesetz dadurch zu Fall zu bringen. Das  
verhehlen wir durchaus nicht. Unsere Ausein-  
setzung ist aber vorläufig, wie wir, um Mißver-  
ständnisse zu begegnen, besonders betonen wollen,  
ein akademisch. Ob beispielsweise das Börsegesetz  
derart sei, daß man alle Mittel anwenden müsse, um  
es zu Fall zu bringen, das können wir heute, wo wir  
kaum seine Grundzüge einigermaßen kennen, selbst-  
verständlich nicht beurteilen. Wenn wir einmal in die  
Lage kommen sollten, das Mittel der Obstruktion in  
Erwägung zu ziehen, so würden wir uns sorgfältig  
davor hüten, vorher damit zu drohen.“

## Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen ver-  
sehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellen-  
angabe verboten.

—\* Unserer heutigen Nummer liegt der  
Wandkalender pro 1902

Gratisbeilage zu unserer Zeitung, bei. —  
„Seifenblasen“ werden der nächsten Nummer  
dieses Blattes, welche bereits morgen abend  
zur Ausgabe gelangt, beigegeben. — Zum  
neuen Jahre wünschen wir all' unsern Lesern  
viel Glück und Segen.

**Halver, 31. Dez.** Postalisches. Beim  
Herannahen des Jahreswechsels machen wir  
darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, den  
Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe  
nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben,  
sondern schon früher zu bewirken, damit der  
Schalterverkehr an dem genannten Tage sich  
ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt  
es im eigenen Interesse des Publikums, daß  
die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auslieferung  
gelangen und daß nicht nur auf den Briefen  
nach Großstädten sondern auch auf Briefen  
nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers  
angegeben werde.

— **Halver, 30. Dez.** Der Turn-  
verein Halver hat nunmehr den 26. Januar  
bestimmt zur Feier des Geburtstages Sr.  
Majestät festgelegt. Das Programm wird für  
diesen Tag besonders reichhaltig und ab-  
wechselnd sein, auch wird daselbe einige  
Ueberraschungen aufzuweisen haben.

— **Halver, 30. Dez.** Unter Vor-  
spiegelung falscher Thatsachen wußte am  
Samstag abend kurz vor Abfahrt des Zuges  
ein Individuum sich von einem hiesigen Wirte  
Geld zu verschaffen. Betreffender gab an, in  
einem hiesigen Geschäft für eine größere  
Summe Waren gekauft zu haben, hätte jedoch  
zu wenig Geld bei sich, weshalb er leihweise  
Mk. 7.00 beanspruche und bediente sich dabei

brück. Der Wirt handigte demselben den  
Betrag ein, wird jedoch hinterher mißtrauisch.  
Die daraufhin angestellten Nachforschungen  
ergaben, daß der Wirt einem Gauner in die  
Hände gefallen war. Unserer Polizei gelang  
es jedoch denselben am hiesigen Bahnhofe zu  
verhaften. Mk. 6,05 wurden noch bei ihm  
vorgefunden, für die 95 Pfg. hatte es bereits  
einige Glas Bier, Schnittchen und Fahrkarte  
nach Schalksmühle gelöst.

+ **Halver, 30. Dez.** Einen überaus  
schönen und harmonischen Verlauf nahm  
gestern abend, die seitens des Gemischten Chors  
Ader arrangierte Weihnachts-Feier. Zunächst  
wurde ein gemeinschaftliches Weihnachtslied  
gesungen. Hierauf wechselten Chorlieder und  
Solis mit einander ab und erteten lebhaften  
Applaus. Manche Ueberraschung bot die Ver-  
losung und recht bald herrschte eine fidele  
Stimmung. Der nachfolgende Tanz hielt die  
Teilnehmer noch einige Zeit lang gemütlich  
zusammen, in den Pausen wurden noch einige  
plattdeutsche Vorträge und Solis dargeboten  
und ertelten die Vortragenden reichen Beifall.

**Herdecke, 23. Dez.** Es wird geschrieben  
„In der heutigen Zeit, wo so viel Drucker-  
schwärze über Auslegung der verschiedenen  
„Ehren“, Standesehre, Bürgerrechte usw. an-  
gewandt wird, wo von allen Seiten auf  
Vorsicht bei Verjährung von Forderungen  
aufmerksam gemacht wird und so mancher  
leichtfertige Schuldenmacher christlichen Leuten  
den Kredit verdirbt, verlohnt es sich, über  
einen Vorfall Mitteilung zu machen, der sich  
vergangen Sonntag ereignete. Tritt da  
eine biedere Frau aus dem Arbeiterstande mit  
ihrem erwachsenen Sohne in ein Geschäfts-  
lokal und fragt, ob die Inhaber des Ge-  
schäftes noch dieselben seien wie vor 26 Jahren.  
Es wäre aber auch gleich, wenn die rechtlichen  
Nachfolger da wären. Sie habe eine Schuld  
zu zahlen, welche sie und ihr verstorbener  
Mann vor ihrem Wegzuge in eine entfernt  
liegende Stadt eingegangen mit der Abmachung  
die Rechnung zu begleichen, wenn sie dazu in der  
Lage seien. Dieser Zeitpunkt sei nun ge-  
kommen und ihr Sohn mit der Zahlung ein-  
verstanden. Die alten Bücher wurden her-  
vorgeholt, die Rechnung beglichen und nach  
den Worten des braven Sohnes, der  
der Mutter dabei auf die Schulter klopfte  
„Nun, Mütterchen, bist Du aber den Druck  
los“, verließen die Beiden den Laden. Möge  
sich mancher von den Leuten, welche, nachdem  
sie zu Wohlstand, ja sogar Reichtum ge-  
kommen, doch mit dem ruhigsten Gewissen  
Geld schuldig bleiben, darunter an Witwen  
und Waisen, an dem ehelichen Pflichtgefühl,  
welches keinerlei Gesetz kennt ein Beispiel  
nehmen und denken, der reibliche Mann kennt  
keine Verjährung, er zahlt seine Schulden.“

**Werne bei Langendreer, 28. Dez.** Tele-  
phon-Leitung zerstört. Die Telefon-Leitung  
ist in unserem Orte arg zerstört. Der Mast  
auf dem Hause Hellweg 26 ist vom Winde  
umgeworfen und sind dadurch sämtliche  
56 Drähte verwickelt. In nicht geringerem  
Schreck gerieten die Einwohner, als sie so  
unangenehm aus ihrem Schlafe geweckt wurden.  
Das Dach ist total zertrümmert. Der Ver-  
kehr wird lange unterbrochen sein.

**Hörde, 27. Dez.** Das lichtheue  
Gefindel, das nur des Nachts arbeitet, ist in  
den letzten Tagen besonders thätig gewesen  
und hat auch reiche Ernte unter dem Feder-  
vieh und Kaninchen gehalten. Dem Gauner  
Böding wurden 13 Hühner, dem Speze-  
rhandler Breidenstein in Bielefeld ein  
italienischer Hahn und mehrere rebhuhnfarbige  
Hühner und ein schwarzes Minorahuhn mittels  
Einbruch gestohlen. Dem Aufseherbeamten  
Friedrich Gladys auf der Ripsburg wurden  
fünf schwere Kaninchen ebenfalls aus dem  
verschlossenen Stalle gestohlen.

**Hamm, 25. Dez.** Arg in die Klemme  
kam dieser Tage ein Spitzhube, der sich in der  
Absicht, zu stehlen, in ein Schlafzimmer  
geschlichen und dort unter einem Bette versteckt  
hatte. Als später der Zimmerbewohner sich  
zu Bett legte, brach eine Leiste an der Bett-

zu erdrücken. Stöhnend und leuchtend kroch  
derselbe unter der Matratze hervor und suchte  
schleunigst das Weite. Leider ist derselbe  
unerkannt entkommen.

**Elberfeld, 24. Dez.** Ueberfahren  
wurde am 20. September hier ein zwanzig-  
jähriges Mädchen von dem Bierhändler  
Moritz J. hierseits und nicht unerheblich am  
Unterleibe verletzt. J. wurde deshalb gestern  
wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 75 Mk.  
Geldstrafe verurteilt.

**Elberfeld, 24. Dez.** Als „Reserve-  
Offizier“ knüpfte der schon wiederholt bestrafte  
Kommiss. N. von hier ein Verhältnis mit der  
Dienstmagd Maria B. an. Selbstverständlich  
unterhielt er als Leutnant intimen Verkehr  
mit „Kameraden“ und anderen noblen Leuten,  
wobei hier und da auch ein „Zen'chen“ gemacht  
wurde. Er verlor und mußte diese „Ehren-  
schulden“ innerhalb kurzer Zeit natürlich decken.  
Dadurch geriet er „vorübergehend“ in Geld-  
verlegenheiten, aus denen ihm seine „Braut“  
einmal mit 60 Mark, ein anderes Mal mit  
30 Mark heraushelfen mußte. Als die  
„Braut“ über Mittel nicht mehr verfügte,  
mußte eine Freundin derselben, ein anderes  
Dienstmädchen, mit 6 Mark aushelfen.  
Schließlich wurde dem Herrn „Leutnant“ der  
Boden zu heiß unter den Füßen, er entfloß  
nach England, stellte sich aber einige Zeit  
später dem Gerichte. Gestern stand er wegen  
Betruges vor der Strafkammer und that sehr  
zerknirsch. Das Gericht hielt die Reue aber  
nicht für echt, erwog bei der Strafabmessung  
als erschwerenden Umstand auch, daß er  
arme Dienstmädchen um ihre Ersparnisse  
gebracht hat und erkannte deshalb auf fünf-  
zehn Monate Zuchthaus und 100 Mark Geld-  
strafe oder weitere 20 Tage Zuchthaus gegen  
ihn. Der Staatsanwalt hatte nur ein Jahr  
Zuchthaus beantragt.

**Barmen, 26. Dez.** Vor einigen Tagen  
verlor eine Kaufmannsfrau das nette Sämm-  
chen von 2000 Mk. Ein Laufbursche fand  
das Geld, mußte aber nicht, an wen er es  
abzugeben hatte. Nachdem die Verkäuferin er-  
mittelt worden ist, wurden ihr die 2000 Mk.  
ausgehändigt. Der ehrliche Finder erhielt  
eine Belohnung von 100 Mark.

**Düsseldorf, 30. Dez.** Die Kauf-  
männischen Fortbildungsschulen der Rheinlande  
und Westfalens werden auf der Düsseldorfer  
Ausstellung 1902 durch eine besondere Aus-  
stellung vertreten werden.

**Essen, 27. Dez.** Menschliches Mitleid  
hatten die Geschworenen mit einem Arbeiter  
aus Schalke, der sich wegen Fälschung einer  
öffentlichen Urkunde vor dem Schwurgerichte  
zu verantworten hatte. Auf dem Standesamte  
hatte er fälschlich den Tod seines Knaben  
angemeldet, um mit Hilfe der Beiseinigung  
einen Vorschuß auf der Zeche zu erhalten.  
Er war in großer Not und ist jetzt schon seit  
längerer Zeit arbeitslos. Die Geschworenen  
verneinten die Schuldfrage und veranfalteten  
außerdem unter sich eine Geldsammlung für  
die Familie des Unglücklichen.

**Köln, 21. Dez.** In vorvergangener  
Nacht wurde hier in einem Gasthof ein Raub-  
anfall verübt. Als gegen 12 Uhr der Gast-  
wirt mit seiner Familie zu Bett gehen wollte,  
hörte der 16jährige Sohn von einem Zimmer  
der zweiten Etage unterdrückte Hilferufe.  
Sofort eilte der Wirt mit seinen Leuten die  
Treppe hinauf, als ihnen ein Gast begegne  
der in aufgeregtem Zustande schrie: „Ich  
von zwei Kerls überfallen worden; ich habe  
sie beide in mein Zimmer eingeschlossen.“ Man  
holte drei Schutleute und öffnet dann das  
Zimmer, wo man die zwei Strolche vorfand.  
Der Gast, ein Oberkellner aus Sachsen, hatte  
eine große Geldsumme bei sich und prahlte  
damit vor dem Schlafengehen im Wirtszimmer.  
Die beiden Räuber schlichen sich herauf, öffneten  
mittels Nachschlüssels das Logierzimmer und  
würgten den Insassen. Mit übermenschlichen  
Kräften riß sich der Oberkellner los und  
entfloß, die Zimmerthür hinter sich zuschlagend  
und fliehend. So gelang es der  
die b... dem Betteliegen

**Angl. Gemeinde Halver**  
Dienstag, den 31. Dezbr. Abends  
6 Uhr Sylvester Predigt: Herr  
P. Dresbach.  
Gefang des Kirchenchors.  
Mittwoch, den 1. Januar Neujahr  
vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Predigt:  
Herr P. Meyer.

Die neuesten

## Wit- und Gratulationskarten

empfehlen in großer Auswahl

**W. Brüninghaus.**

## Eröffnung der Bahn Marienheide-Wipperfürth.

Die Eröffnung der Bahnlinie Marienheide-Wipperfürth soll  
am Dienstag, den 14. Januar 1902 in folgender Weise gefeiert  
werden:

12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühstück und Konzert bei Carl Wirth  
in Marienheide.

2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Festfahrt nach Wipperfürth.

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Festessen im Gasthof „Im Brunnen“ in  
Wipperfürth.

Teilnehmerkarten für das Frühstück (1,50 Mk. einschließlich Getränke)  
und das Festessen (3 Mk. ohne Wein) werden bis zum 8. Januar bei  
den Landratsämtern zu Summersbach und Wipperfürth und in den ge-  
nannten Hotels ausgegeben und berechtigen auch zur Festfahrt.

Summersbach und Wipperfürth, den 22. Dez. 1901.

Das Festkomitee.

## Voss & Hesse, Hagen i. W.

### Weingrosshandlung

Elberfelderstr. 36 Fernsprecher 174

empfehlen zu billigen Preisen,

auch in einzelnen Flaschen:

Rhein-Weine

Mosel-Weine

Saar-Weine

Bordeaux-Weine

Burgunder-Weine

Deutsche Rot-Weine

Frühstücks-Weine

Ital. Rot-Weine

Deutsche Schaumweine

Französ. Champagner

„ Cognac

Jamaica-Rum

Arrac

ff. Liqueure

## Krankenweine.

Grösste Weinkellerei am Platze.

## Lotterie-Verein „Linden“

Sylvester, 31. Dezember  
Abends 8 Uhr

## Verlosung

unter dem Weihnachtsbaum.

Die Mitglieder werden zu dieser  
Feier freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die zur Verlosung bestimmten  
Gegenstände wolle man gest. bis  
Montag abend im Vereinslokale  
abgeben.

Frisch!



Turn-Verein

## „Unter den Linden“ Halver.

Am Dienstag, den 31. Dezbr.,  
Abends 8 Uhr

im Vereinslokal Carl Heukelbach

## Sylvester-Feier

verbunden mit Verlosung unterm Weihnachtsbaum.

Die passiven Mitglieder und deren Angehörige  
werden zu dieser Feier freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

P. S. Die zur Verlosung bestimmten Gegenstände  
wolle man bis Dienstag mittag im Vereinslokale ab-  
geben.

Froh!



## Freiw. Feuerwehr Bommert.

Mittwoch, den 1. Januar 1902,  
Abends 6 Uhr

im Lokale des Kameraden Hugo Vientämper

## Neujahrs-Kränzchen

wozu die passiven Mitglieder besonders eingeladen werden.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.



## Freiw. Feuerwehr Neuenhans.

Sylvesterabend

## Kommers

Die Damen und passiven Mitglieder sind herzlich  
eingeladen.

Der Vorstand.



## Turn-Verein Halver.

Das Turn fällt  
am Dienstag, den  
21. ds. Monats.

Derarrnat.

## Ziegenzüchterverein Halver

Sonntag, den. Jan.,  
Nachmittags Uhr

## Vorstandskung

Nachher 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hr

## Generalversammlung.

Tages-Ordnung.

1. Rechnungsablage
2. Neuwahl
3. Verlosung der 4 übrig ge-  
bliebenen Futterste.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Verein für Geflügel- und  
Singvögelzucht  
Halver.

## Vorstandstags

Am Donnerstag, den 2. Jan. 1902.  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

## Gemeinsame Ortskrankentat

in der Gemeinde Over

Vom 1. bis 15. Jan.  
1902 sind die Ein-  
nahmen geschlossen.

Drugmann, Remt.

15 bis 20 gebrauchte

## Pianinos

stehen zu verkaufen oder zu ver-  
mieten. Bei späterem Kauf  
wird Miete abgerechnet.

Carl Schmitt, Hagen i. W.  
Elberfelderstr. 69.

## Hugo Clever, Halver.

Möbel- u. Holzwarenfabrik

empfehlen

## Möbel in jeder Ausführung

zu den billigsten Preisen.

Ferner als Spezialität:

Klappleitern u. Verlängerungsleitern,  
automatische Garten- und Salonschaukeln,

Kinderschaukeln,

Bügeltische mit Klappgestellen, Wäschetrockner,

Klapptische, Klappstühle,

Nachttische mit Closet etc.

Am 1. Neujahrstage  
findet bei mir

## BALL

statt, wozu freundlichst  
einladet

**R. Handicks,**

Hotel zur Fuhr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern zu  
suchen als

## Lehrling

geht.  
Wilh. Duhme,  
Sussmiede und Wagenbauerei  
Hagen i. Westf.

Suche für mein Eisenwaren-Fabri-  
kations- und Kommissionsgeschäft per  
sodort oder später einen

## Lehrling

mit guter Schulbildung.

Joh. Wilh. Winthaus,  
Carthausen Westf.

## Gesangbücher

in großer und schöner Auswahl  
empfiehlt:

Ad. Ebertz, Meinerzhagen.  
Ausdruck des Namens gratis.

## Glückwunschkarten

zum neuen Jahre liefert  
billigst die

Buchdruckerei

Wilhelm Bell jr.

Letzte Neuheiten. Große Auswahl.

## Maschinenstrickerei.

Zur Anfertigung sämtlicher

## Strickarbeiten

hält sich bestens empfohlen.

Fr. Rattwinkel, Halver.